

JAHRESBERICHT 2012



Zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001:2008

Liebensteinstraße 11
79312 Emmendingen
Tel. 0 76 41 / 4 19 70
Fax 0 76 41 / 57 02 76
emma@agj-freiburg
www.drogenberatung-emma.de

Montag-Freitag 9.00 - 12.00 Uhr
Dienstag-Donnerstag 14.00 - 18.00 Uhr
Freitag 14.00 - 16.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Online Beratung über unsere Homepage
mit Weiterleitung auf den sicheren Server
www.beratung-caritas.de

Außenstelle Waldkirch

Lange Straße 78
79183 Waldkirch
Mittwoch 14.00 - 17.00 Uhr

Außenstelle Endingen

Hauptstraße 15
79346 Endingen
Dienstag 14.00 - 17.00 Uhr

Außensprechstunde Schwerpunktpraxis Freiburg

Rheinstraße 34
79104 Freiburg
Donnerstag 08.30 - 12.30 Uhr

Sprechzeiten In allen Stellen auch nach
Vereinbarung

Leitung: bis 03/2012 Lioba Sieron,
seit 04/2012 Marco Kneisel-Chiriatti

Inhalt

Das Jahr im Überblick
Daten zur Einrichtung
Auszug aus den Zahlen
Außenstellen
Prävention und Öffentlichkeitsarbeit
Ambulantes Betreutes Wohnen
MAKS



Herausgeber:
AGJ-Fachverband für Prävention und
Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e.V.
Oberau 21, 79102 Freiburg im Breisgau
Verantwortlich: Achim Noefer, Vorstandsvorsitzender
Tel. 07 61 / 218 07 0
Fax 07 61 / 218 07 68
info@agj-freiburg.de
www.agj-freiburg.de

Das Jahr im Überblick

2012 - es hat sich viel bewegt bei der Jugend- und Drogenberatung emma

- Am 16.03.2012 wurde Frau **Lioba Sieron** in einem feierlichen Akt in ihren Ruhestand **verabschiedet**. Nach Grußworten des AGJ Aufsichtsratsvorsitzenden Kurt Lehr, dem Emmendinger Oberbürgermeister Stefan Schlatterer, der Sozialdezernentin Dr. Ulrike Kleinknecht-Strähle, den MdLs Sabine Wölfle und Alexander Schoch, Joachim Blank vom bwlv, Dr. Rüdiger Gellert von der Schwerpunktpraxis Freiburg und einer langjährigen Klientin von Lioba Sieron wurde der neue Leiter **Marco Kneisel-Chiriatti willkommen geheißen** und ihm viel Erfolg für die neue Aufgabe gewünscht. Gleichzeitig wurde auch das 15jährige **Jubiläum** der emma gefeiert. Aus diesem Anlass gab es einen Vortrag „Designerdrogen & legal highs“ von Dr. Volker Auwärter, Institut für Rechtsmedizin der Uniklinik Freiburg.

(siehe: www.badische-zeitung.de/emmendingen/wechsel-in-der-leitung-von-emma--57080234.html)



Verabschiedung Lioba Sieron mit Nachfolger Marco Kneisel-Chiriatti
Foto: Marius Alexander (Badische-Zeitung)

- In einem **Zukunftsworkshop** wurde über die Entwicklungsmöglichkeiten der emma diskutiert. Viel Bestehendes wird weitergehen. Für das Jahr 2013 wird die Etablierung einer Fachstelle Mediensucht angestrebt. Auch sollen die Schüler/-innenpraktika standardisiert evaluiert werden.
- Für das **Ambulante Betreuten Wohnen (ABW)** wurde eine dritte Wohnung gefunden, eingerichtet und bezogen, sodass wir jetzt ausschließlich Einzelzimmer anbieten können. Durch die großzügigen Raumgrößen können auch Elternteile mit Kindern aufgenommen werden. Seit Sommer sind daher auch zwei Mütter mit jeweils einem Kind bei uns. Insgesamt war das ABW im Jahr 2012 gut ausgelastet.
- 650 Menschen nahmen **Kontakt** zu uns auf. Davon 288 Personen mit mehr als einem Gespräch. Insgesamt wurden 2647 Gespräche geführt.
- Mit unseren **Präventionsveranstaltungen** haben wir 710 Schülerinnen und Schüler erreicht. Daneben haben wir zwölf **Schulungen** und andere Veranstaltungen durchgeführt.
- Der **Gedenktag für verstorbene Drogenabhängige** wurde am 21.07.2012 begangen. In einer besinnlichen Atmosphäre wurden Texte vorgelesen und Karten an die Verstorbenen geschrieben, die in einen verschlossenen Karton gegeben werden konnten.
- Die emma hat sich erstmalig am **Aktionstag Glücksspiel** beteiligt. Hier sehen wir insgesamt einer Entwicklung entgegen, die mit steigender Nachfrage nach Suchtberatung einhergehen wird. (siehe: www.badische-zeitung.de/emmendingen/zocken-um-spielgeld--64007294.html)
- In den Räumlichkeiten der emma betreuen wir drei **Selbsthilfegruppen** mit insgesamt ca. 30 Teilnehmer/-innen (zwei Gruppen in unserer Hauptstelle in Emmendingen, eine in der Außenstelle Waldkrich). 14 Personen haben wir 2012 in eine Selbsthilfegruppe vermittelt.
- Für unser **Sekretariat** wurde wieder eine Verwaltungsmitarbeiterin angestellt. Außerdem haben wir im Rahmen der Bürgerarbeit seit Mai eine **Alltaglotsin**, die hauptsächlich im ABW unterstützend mitarbeitet. Ebenfalls neu ist eine ehrenamtliche Beraterin, die uns im Rahmen ihrer Ausbildung zur **Gesprächstherapeutin** bei einigen Beratungsprozessen unterstützt.

- Wir freuen uns, dass Herr Phillip Rinklin von der Kanzlei Herrigel • Rau § Partner weiterhin einmal monatlich unentgeltlich **Rechtsberatung** für unsere Klientinnen und Klienten in den Räumlichkeiten der emma anbietet.
- In einer **Klient/-innenbefragung**, bei der alle im März Anwesenden befragt wurden, sind wir auf einer Skala von 1 („trifft voll und ganz zu“) bis 5 („trifft überhaupt nicht zu“) durchschnittlich mit 1,44 bewertet worden (mit einer Streuung bei den acht geschlossenen Fragen von 1,25 bis 1,73).
- Die Agentur bemerkt (www.bemerkt.net) hat für uns ein **neues Logo** entwickelt, das mit diesem Jahresbericht veröffentlicht wird. Wir bedanken uns herzlich bei *bemerkt*, die dieses Logo für uns kostenfrei entwickelt hat.
- Auch unser **Facebook-Auftritt** als niederschwellige Erstkontaktmöglichkeit ist in 2012 neu eingerichtet worden. Die Möglichkeiten der anonymen Kontaktaufnahme per **Onlineberatung** über das vorbildlich geschützte Portal www.beratung-caritas.de wird regelmäßig zur einfachen Kontaktaufnahme genutzt. Im vergangenen Jahr haben neun Personen über diesen Weg Kontakt zu uns aufgenommen.
- Die emma ist seit 2009 nach **DIN EN ISO 9001-2008** zertifiziert. Im vergangenen Jahr fand ein internes Audit statt. In 2013 werden wir extern rezertifiziert.
- Zwei Mitarbeiter sind in einer **Weiterbildung** Psychodrama. Der Abschluss berechtigt zur Durchführung ambulanter Rehabilitation Sucht nach den Standards der Deutschen Rentenversicherung.
- Auch in 2012 war die **psychosoziale Begleitung** von süchtigen Menschen in **Substitutionsbehandlung** ein Schwerpunkt unserer Arbeit. Wir führten mit 161 Hilfesuchenden (119 Klienten und 42 Klientinnen) stabilisierende psychosoziale Begleitgespräche innerhalb der Substitutionsbehandlung. Die substituierenden Ärzte verteilten sich auf die Landkreise Emmendingen, Breisgau-Hochschwarzwald sowie die Stadt Freiburg. In 2013 soll das Thema inhaltlich überarbeitet und mit neuen Standards belegt werden.
- Unser Angebot für Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis, ein dem Lehrplan entsprechendes **Praktikum** bei uns zu machen, wurde wieder sehr positiv angenommen. Im Jahr 2012 begrüßten wir sechs Praktikantinnen und Praktikanten in der emma.
- Wir **bedanken** uns herzlich bei allen Personen, Firmen und Institutionen, die unsere Arbeit ideell aber auch mit Spenden unterstützt haben. Ebenfalls möchten wir den Justizbehörden in der Region für ihre Bußgeldzuweisungen danken. Auch gilt unser Dank allen Kooperationspartnern, sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landkreis Emmendingen und dem Jobcenter Emmendingen für die gute und fruchtbare Zusammenarbeit im Jahr 2012. Unseren besonderen Dank verdienen die ehrenamtlichen Gruppenleiter und Gruppenleiterinnen der Selbsthilfegruppen und die Ex-User, die uns bei unseren Präventionsveranstaltungen unterstützen.



Daten zur Einrichtung

Träger der Einrichtung

Die Jugend- und Drogenberatungsstelle emma mit Außenstellen in Endingen und Waldkirch sowie der Sprechstunde in der Schwerpunktpraxis Freiburg ist eine Einrichtung des AGJ - Fachverband für Prävention und Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e.V.

Aufgaben und Ziele der Einrichtung

emma ist zuständig für den Landkreis Emmendingen, der sich über eine Fläche von 680 qkm erstreckt und von rund 159.000 Menschen bewohnt wird, die vorwiegend in ländlicher und kleinstädtischer Struktur leben. Die Einrichtung bietet allen Personen mit psychosozialen Schwierigkeiten und Störungen im Bereich Missbrauch/ Abhängigkeit von illegalen Drogen ihre Hilfe an. Bis zum Alter von 21 Jahren erstrecken sich die Zuständigkeiten auch über legale Suchtmittel, pathologisches Spielen sowie Medienmissbrauch.



Foto: © Hagar66 http://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Municipalities_in_EM.svg

Die Tätigkeitsfelder sind im Einzelnen

- Information und Beratung - auch online - bei Fragen von Missbrauch und Abhängigkeit, sowohl für Betroffene als auch deren Angehörige
- niederschwellige Anlaufstelle, die während der Öffnungszeiten auch ohne Anmeldung besucht werden kann
- psychosoziale Begleitung bei Substitution
- ambulante Behandlung in Form von Einzel-, Gruppen- und Familiengesprächen, Nachsorge
- Vorbereitung und Vermittlung in stationäre Entwöhnungseinrichtungen
- Initiierung und Förderung der Selbsthilfe, Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen
- Angebot von Tagesstruktur und Belastungserprobung im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten (sogenannte 1€ Jobs) im Bereich des SGB II
- Schuldnerberatung für unsere Klientel
- Entwicklung und Umsetzung präventiver Ansätze in Betrieben, Jugend(hilfe)einrichtungen, Schulen u. ä., auch in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
- Kooperation mit anderen Institutionen
- (parteiliche) Öffentlichkeitsarbeit

Zur Beratungsstelle gehört seit 1988 eine Einrichtung des Ambulanten Betreuten Wohnens.

Team

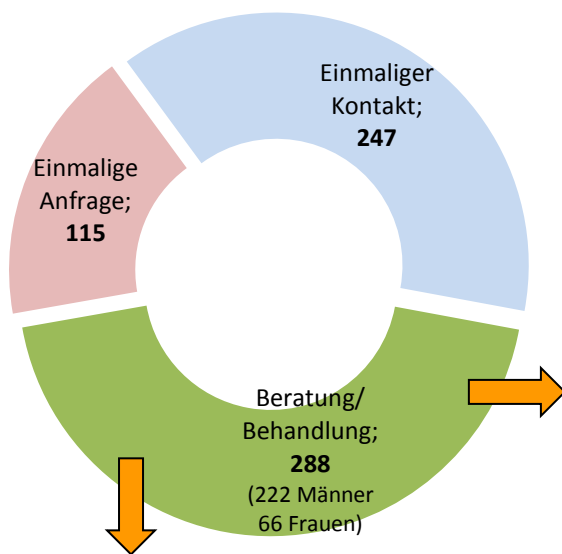
Folgende Mitarbeiter/-innen sind zum 31.12.2012 bei emma beschäftigt:

- Martin Fischer, Dipl. Sozialarbeiter (FH)
- Marco Kneisel-Chiriatti, Dipl. Sozialpädagoge (FH), Stellenleiter
- Matthias Locher, Dipl. Sozialpädagoge (FH)
- Nathalie Munschauer, ehrenamtliche Beraterin
- Nicole Renna, Verwaltungsmitarbeiterin
- Rita Schirp, Alltagslotsin
- Christine Zimmermann, Dipl. Sozialarbeiterin (FH)

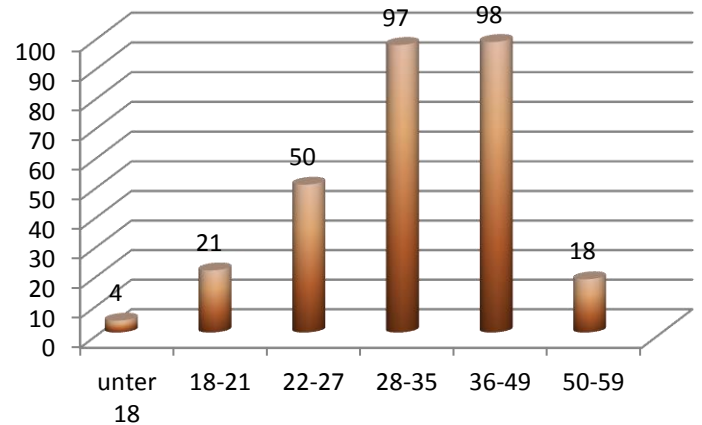
Das Team wird bei Bedarf durch eine Ärztin und eine Psychologin ergänzt.

Auszug aus den Zahlen

650 Personen waren in 2012 mit uns in Kontakt



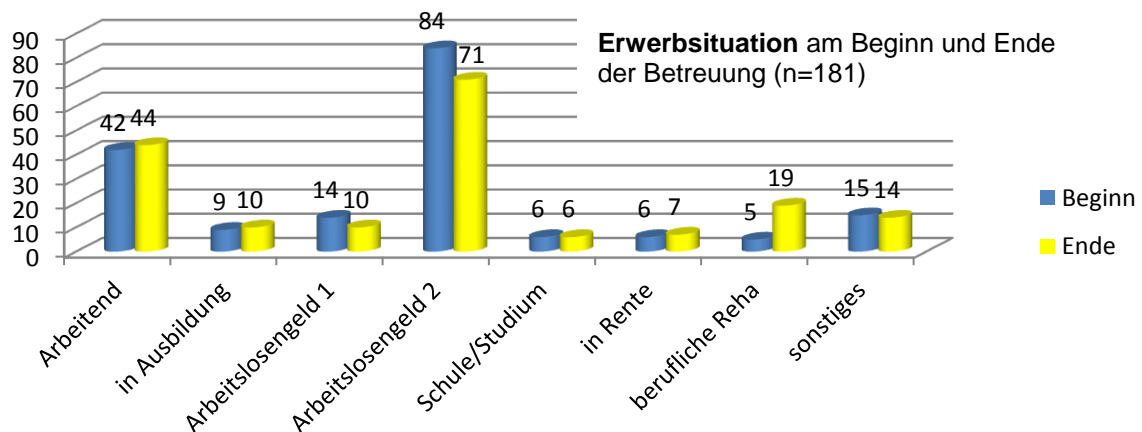
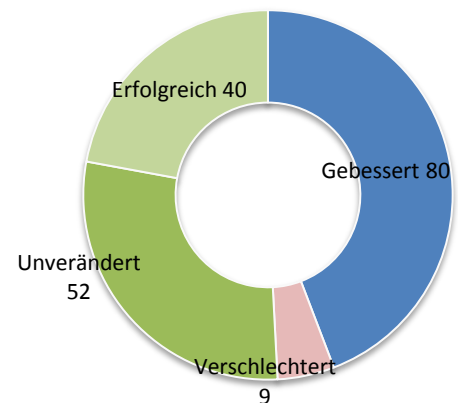
Alter bei Betreuungsbeginn



Hauptdiagnosen

- 188 Opiate
- 44 Cannabis
- 21 Stimulantien
- 19 Alkohol
- 11 Kokain
- 2 pathologisches Spielen
- 3 Angehörige

Bei 181 beendeten Beratungen war die Problematik am Ende der Betreuung



Außenstellen

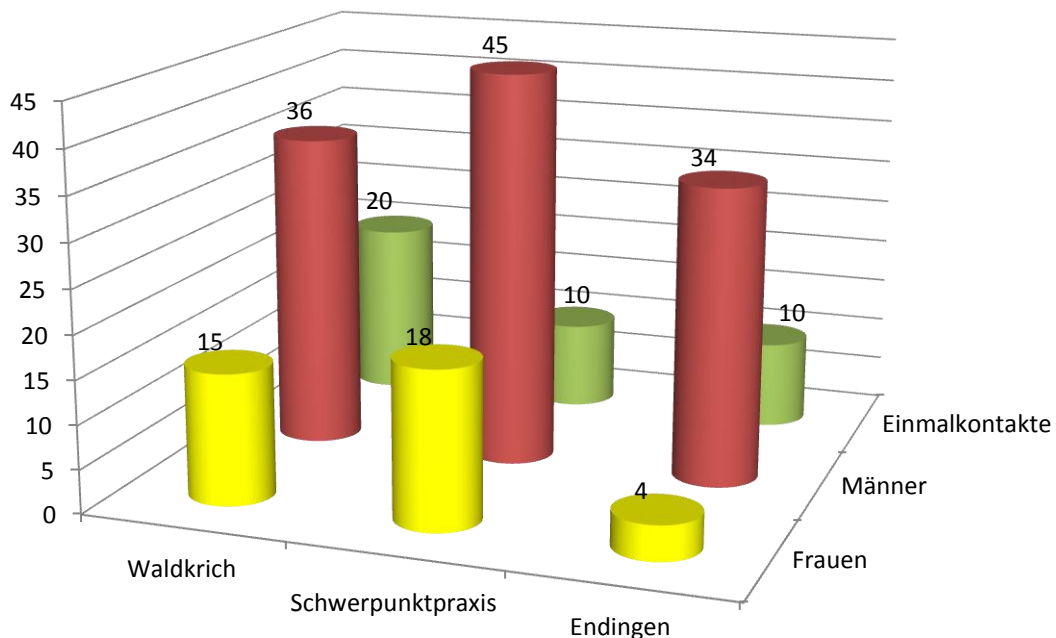
Die Jugend- und Drogenberatungsstelle emma betreibt drei Außenstellen. Am längsten sind wir schon in **Waldkirch** präsent. Derzeit sind wir dort mittwochnachmittags sowie bei Bedarf.

In der **Schwerpunktpraxis** Dr. Gellert in Freiburg sind wir für die Patientinnen und Patienten aus dem Landkreis Emmendingen donnerstagvormittags direkt vor Ort tätig. Hier betreuen wir die Klientel psychosozial, die nicht in unsere Stellen im Landkreis kommen kann.

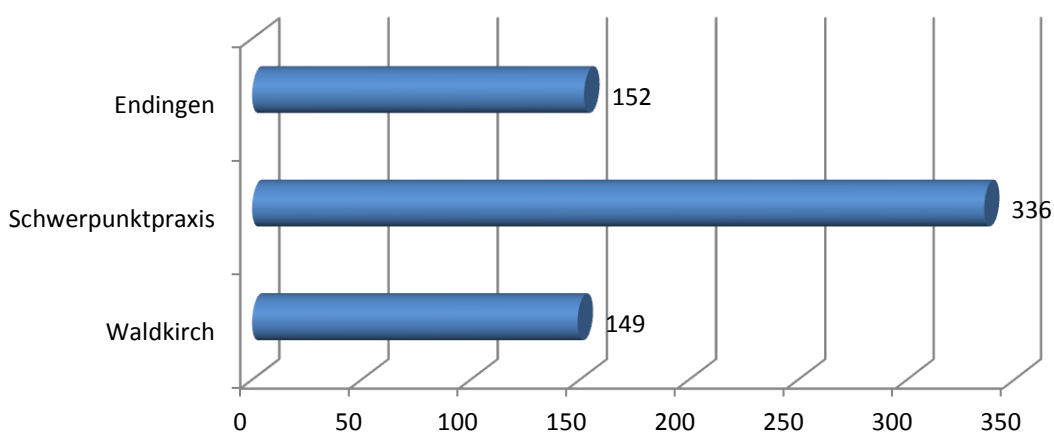
In **Endingen** sind wir seit 2006 dienstagsnachmittags präsent. Dies wird vor allem durch die Unterstützung des Fördervereins Drogenhilfe, Freundeskreis Günther Neufang e.V. ermöglicht, der die Miet- und laufende Kosten für die dortigen Räumlichkeiten übernimmt.

Sowohl in Waldkirch als auch in Endingen teilen wir uns die Räumlichkeiten mit der Fachstelle Sucht des bw-lv. So können hier Synergien genutzt werden.

Anzahl der Klientinnen und Klienten in den Außenstellen



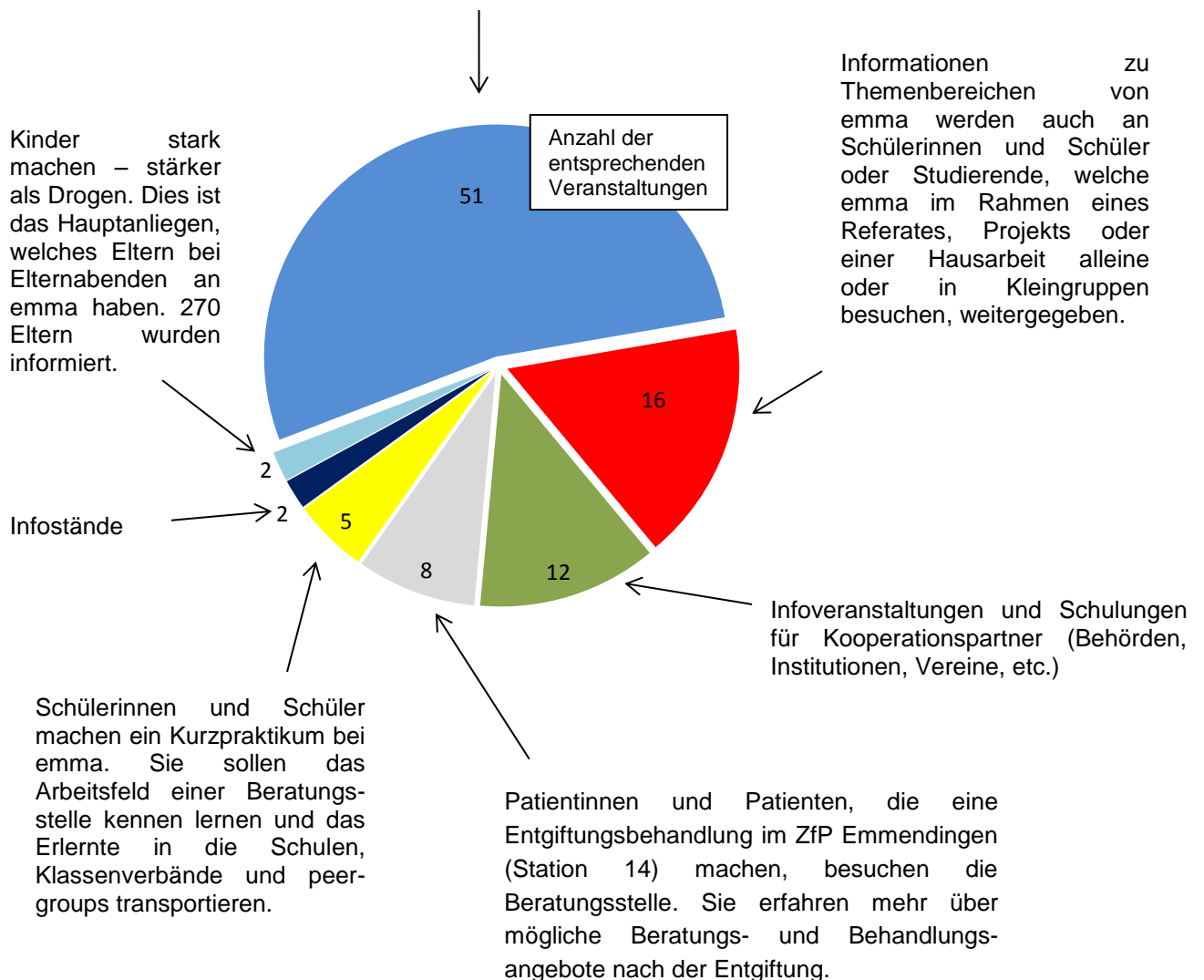
Anzahl der Gespräche



Prävention und Öffentlichkeitsarbeit

Die Jugend- und Drogenberatung emma ist im Bereich Prävention und Information der Öffentlichkeit in unterschiedlichsten Bereichen tätig.

emma bekommt jedes Jahr Besuch von Schülerinnen und Schülern in ihrem Klassenverband. Hier werden Informationen zum Thema Suchtentstehung und Suchtmittel gegeben und die Arbeitsfelder von emma vorgestellt. Das mögliche Konsumverhalten (auch im Medienbereich) der jungen Menschen wird kritisch beleuchtet. emma erreichte so 710 Schülerinnen und Schüler.



Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit sind zwei Pressegespräche sowie das 15 jährige emma Jubiläum zu erwähnen. Außerdem die Entwicklung des neuen emma Logos. Wir haben für unser Ambulantes Betreutes Wohnen eine Homepage eingestellt (www.drogenberatung-emma.de/abw.htm) und sind seit Ende 2012 als Anlaufstelle auch auf Facebook präsent (<https://www.facebook.com/pages/emma-Jugend-und-Drogenberatung-im-Landkreis-Emmendingen/113876548779806>).

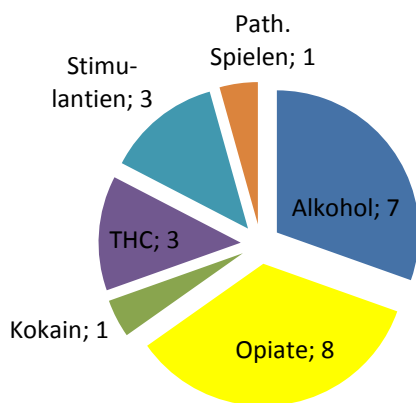
Ambulantes Betreutes Wohnen

Das Ambulante Betreute Wohnen (ABW) bietet Wohnraum und Betreuung für abstinentes suchtmittelabhängige Menschen nach erfolgreichem Abschluss einer Rehabilitationsbehandlung. Insgesamt waren im Jahr 2012 23 Bewohner/-innen im ABW, 14 beendeten dieses. Dabei war unsere sogenannte Frauen WG durchgehend voll belegt. Es gab 58 Bewerbungen und es wurden 25 Vorstellungsgespräche geführt

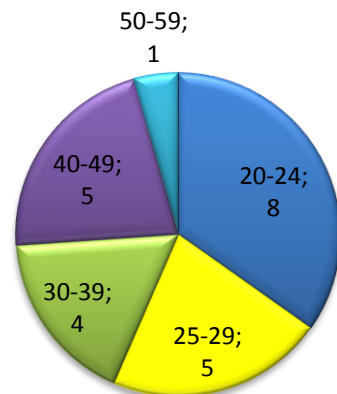
Seit Mai 2012 haben wir eine Bürgerarbeiterin (*Instrument des SGB II*) als sogenannte Alltagsbegleiterin/ -lotsin. Sie unterstützt die Bewohner/-innen bei Bewerbungsschreiben, begleitet sie zu Ärzten und Ämtern und versucht praktische Dinge des Alltags zu vermitteln wie z.B. günstig einkaufen, nähen, basteln u.ä..

Da wir Anfang 2012 eine weitere Wohnung anmieten konnten und jetzt ausschließlich Einzelzimmer anbieten können, haben wir auch Platz um Kinder mit aufzunehmen. Seit Sommer sind zwei Mütter mit jeweils einem Kind (drei Jahre und fünf Jahre alt) in unserem ABW.

Überwiegendes Suchtmittel (n=23)



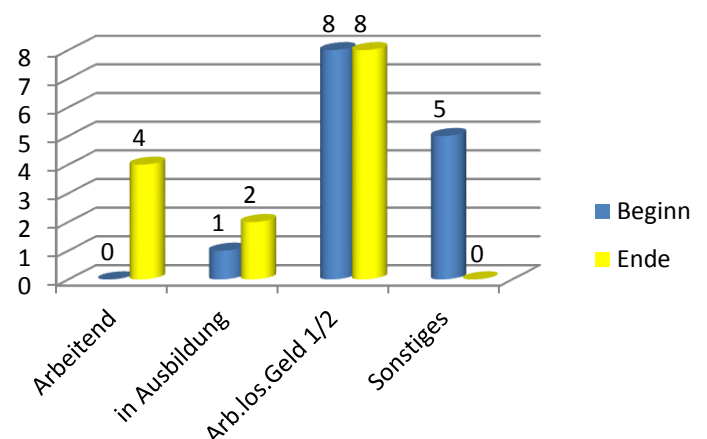
Altersstruktur (n=23, ohne Kinder)



Abstinenz bei Entlassung (n=14)



Erwerbssituation Beginn/Ende (n=14)



Von den 14 Entlassenen haben sechs die Betreuung abgebrochen. Zwölf sind nach dem Auszug in eigenen Wohnraum gezogen.

MAKS

MAKS „Modellprojekt Arbeit mit Kindern von Suchtkranken“ steht für eine unterstützende und ambulante Fachstelle für Kinder und Jugendliche, deren Eltern suchtkrank sind oder waren.

MAKS ist zuständig für Klienten/innen aus dem Landkreis Emmendingen, Freiburg sowie dem Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald. Seit vier Jahren halten wir mit ANKER ein Angebot für Kinder und Jugendliche psychisch kranker Eltern vor.



Kinder von Suchtkranken können, ähnlich wie Kinder psychisch kranker Eltern, mit niemanden über ihre Situation zu Hause sprechen. Zu groß sind die Scham und die „Verpflichtung“ der Geheimhaltung. Zusätzlich fehlt es ihnen häufig an Kontinuität und Verlässlichkeit. Hinzu kommt die starke Verantwortungsübernahme der Kinder für ihren erkrankten Elternteil, oft gepaart mit dem Gefühl ein selbstverschuldetes Einzelschicksal zu erleben. Wir sind bemüht für diese Situation ein Bewusstsein zu schaffen und für die Belastung der Kinder zu sensibilisieren.

MAKS

Modellprojekt Arbeit mit
Kindern von
Suchtkranken
Kartäuserstr. 77
79104 Freiburg
Tel. 0 76 1 / 33 2 16



maks@agj-freiburg.de
www.maks-freiburg.de
Onlineberatung über:
www.beratung-caritas.de

Gruppenarbeit bietet Kindern und Jugendlichen den Rahmen für Gespräche mit anderen Kindern oder der Gruppenleitung und mit einem zahlreichen und vielfältigen Angebot von Projekten und Freizeiten ebenso spiel- und spaßorientierte Aktivitäten. Dies verschafft den Teilnehmer/innen positive Erfahrungen außerhalb ihrer Familien, die häufig durch die elterliche Erkrankung stark belastet sind.

Dank der finanziellen Unterstützung des Landkreises Emmendingen bieten wir für Klienten/innen aus dem Raum Emmendingen zusätzlich zu unserem gesamten Angebot in Freiburg ein Gruppenangebot für Kinder ab 7 Jahren in den Räumlichkeiten des Kinderschutzbundes, Rosenweg 3 in Emmendingen, an. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an den Kinderschutzbund für die großzügige Bereitstellung und Nutzung der Räumlichkeiten.

Die seit langem angebotenen offenen Sprechstunden bei emma konnten wir auch im Berichtszeitraum weiter durchführen. Niedrigschwellig und ohne Terminvergabe können hier Klienten/innen ein Gespräch erhalten. Seit dem Berichtszeitraum sind wir auch einmal im Monat im ZiP Emmendingen mit diesem Angebot.

Die Kooperation mit dem Landratsamt Emmendingen und das damit verbundene Interesse an unserer Arbeit war uns auch dieses Jahr wieder wichtig und hat wesentlich zur Vernetzung beigetragen.

Besonders erwähnen möchten wir an dieser Stelle die Mitarbeit im Suchthilfenetzwerk, die Informationsveranstaltung für Sozialpädagogische Familienhelfer/innen sowie die Kontaktaufnahme mit Vertreter/innen der Schulsozialarbeit. Viele Kinder und Ihre Eltern konnten so den Weg zu MAKS finden und eine Anbindung direkt in Emmendingen oder in unserem Haus in Freiburg erhalten.

Wir freuen uns über Alle, die hierzu ihre Unterstützung einbrachten und sind sicher, es hat sich gelohnt!